

Protokoll der Sitzung des Beirates Gröpelingen am 28.02.2023
im Bürgerhaus Oslebshausen e.V., Am Nonnenberg 40, 28239 Bremen

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 22:30 Uhr

Nr.: XIV/02/24

anwesend sind:

Kristin Blank	Hanspeter Halle	Arndt Overbeck
Timm Brethauer	Pierre Hansen	Ute Pesara
Marijanne Eberl	Norbert Holzapfel	Martin Reinekehr
Marina Grünwald	Özlem Kara	Tobias Stehle
	Rosemarie Kwidzinski	Dieter Winge

verhindert sind:

Nesrin Aslim
Yakup Melih Celik
Mustafa Alkan Ertunc

Gäste:

Staatsrat Kai Stührenberg (Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation)
Dr. Heiner Heseler (Initiative Stadtbremische Häfen – ISH)
Stellan Teply und Judith Engel (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft)
Ernst Schütte / Geschäftsführer der WaBeQ gGmbH

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls v. 15.11.2023 (Nr. XIV/03/23)**
- TOP 3: Sachstand und Perspektiven der Lärmbelastung im Stadtteil (Oslebshausen)**
dazu:
Staatsrat Kai Stührenberg (Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation)
Dr. Heiner Heseler (Initiative Stadtbremische Häfen – ISH)
Stellan Teply und Judith Engel (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft)
- TOP 4: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**
a) Jugendarbeit b) Bürger:Innen d) Beirat
- TOP 5: Stellungnahme des Beirates Gröpelingen zum TÖB-Verfahren VE159 Seewenjestraße**
- TOP 6: Einsetzen eines Regionalausschusses Industriepark West**
 - Benennung der Mitglieder
- TOP 7: Neubesetzung von Ausschüssen**
 - Controlling-Ausschuss
 - FA Kinder, Bildung, Junge Menschen
- TOP 8: Bericht des Beiratssprechers**
- TOP 9: Verschiedenes / Mitteilungen des Amtes**

Zu Beginn begrüßt die Vorsitzende die anwesenden Gäste, Referent:innen und Beiratsmitglieder.

Sodann wird an das ehemalige Beiratsmitglied Marion Bonk erinnert, Frau Bonk verstarb Anfang Januar 2024. Eine Gedenkminute schließt sich an.

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und Themenspeicher

Der Beirat ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls v. 15.11.2023 (Nr. XIV/03/23)

Das o.g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Sachstand und Perspektiven der Lärmbelastung im Stadtteil (Schwerpunkt Oslebshausen)

Nach einleitenden Ausführungen der Vorsitzenden und des Beiratssprechers werden die aufgeworfenen Fragen des Stadtteilbeirates erörtert.

Zur Lärmkartierung merkt der Beirat an, dass hier Schwellenwerte ohne vorausgehende Messungen am Ort, sondern aufgrund standardmäßig auftretender Lärmquellen, namentlich des Verkehrs, festgelegt worden seien, konkrete Schallemissionen aus dem Hafensbereich sind offenkundig nicht in das Zahlenwerk eingeflossen.

Dem halten die anwesenden Vertreter:innen des Fachreferates entgegen, dass die latente Lärmbelastung zu betrachten sei. Ein solches Gesamtbild muss unabhängig von tagesaktuellen oder witterungsbedingten Spitzen erlangt werden, ein voraussetzungsvolles Berechnungsverfahren sei punktuellen Messungen gegenüber daher eindeutig der Vorzug einzuräumen, um die Grundbelastung im betrachteten Feld sichtbar zu machen.

Für eine Lärmkartierung und die rechtliche Bewertung der Emissionslage entscheidend sind dabei rechtlich normierte „Auslöseschwellenwerte“, während sich eine Lärmaktionsplanung auf die Identifizierung konkreter „Hot spots“ stützt.

Bei alledem betont die Umweltbehörde, dass sich gegenüber Gröpelingen/Oslebshausen andere Stadtteile durchaus mit noch stärker bemerkbaren Lärmquellen konfrontiert sehen.

Hinsichtlich der Frage, ob im Fall der gutachterlichen Schallschutzbeurteilung zur Bahnwartungsanlage eher „politische“, denn rechtlich statuierte Grenzwerte zugrunde gelegt werden, wird auf die SBMS als federführende Stelle verwiesen. Hier sei primär „Bau“ als Genehmigungsbehörde gefragt, nicht aber das Umweltressort.

Das aus Beiratskreisen geäußerte Vorhaben, eigene Lärmmessstationen im Rahmen eines dezentralen Bürgerprojektes im Stadtteil zu etablieren, um konkrete Schallemissionen ausfindig zu machen, wird durch den Referenten grundsätzlich gutgeheißen. Es ergeht allerdings der Hinweis, dass derlei „Reallärmmessungen“ keine intersubjektiv überprüfbare Faktenlage, wohl aber Anstöße für weitere behördliche Untersuchungen liefere.

Die Vertreter:innen der Umweltbehörde weisen ungeachtet dessen auf die Grundproblematik im Gewerbelärm hin, dass für Lärmaktionsplanung von staatlicher Seite gemeinhin auch weiter die (zuvor politisch definierten) Schwellenwerte zugrunde gelegt werden müssen, welche rechtlich fixiert und für die Sphäre der Verwaltung bindend seien.

Staatsrat Kai Stührenberg macht in seinen ergänzenden Ausführungen zum anstehenden Planfeststellungsverfahren (Neubau Arcelor Mittal) die mittelfristige Lärmreduktion beim Güterumschlag geltend, ein „vollkommen leiser“ Hafensbetrieb bleibe aber Illusion. Der Staatsrat weist darauf hin, dass die bremische Bürgerschaft die Möglichkeit hat, gebietsscharfe Lärmobergrenzen für bestimmte Quartiere festzuschreiben.

Es ergeht die Zusage des Staatsrats, die eingebrachten Anregungen in die Runde der beteiligten Ressorts mitzunehmen, insbesondere den vorgeschlagen alternativen Standort für die Schrottanlieferung.

Der interfraktionell eingebrachte Beiratsantrag „Lärmschutz jetzt!“ (Anlage 1) wird einstimmig verabschiedet.

TOP 4: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a) Jugendarbeit:

Vertreter:innen des Gröpelinger Jugendforums bieten eine Rückschau auf die Aktivitäten in den zurückliegenden zwei Jahren Ihres Bestehens.

Hervorgehoben werden dabei die Auftritte in Kassel und Metz sowie der Kunsthalle Bremen, die Gelegenheit boten, das eigene Filmprojekt zu präsentieren.

Für die anstehende Zeit wird prioritär, zusammen mit einem Masterstudenten, der im Rahmen des Programms „Studyfriends“ mit dem Jugendforum zusammenarbeitet, nach einem festen Begegnungsort gesucht.

Wohltuende Kenntnisnahme.

b) Bürger:Innen:

- Rattenproblem Marßeler Str.: Eine Anwohnerinitiative beklagt sich über ein erhebliches Wachstum der lokalen Rattenpopulation. Das Ordnungsamt ist bereits eingeschaltet, an der Ausbreitung des Ungeziefers soll dies seither nichts geändert haben. Es ergeht die Zusicherung, das Problem auf Stadtteilteamebene weiterzuverfolgen.
- Kriminalitätsbelastung rd. um den Bgm.-Koschnick-Platz/ Ritterhuder Straße: Der anhaltende Drogenumschlag sowie die von einem Anwohner beklagte Raubkriminalität in diesem Bereich werden diskutiert, eine Nachbehandlung über den Fachausschuss „Bau und Inneres“ wird zugesagt. Die Ortsamtsleiterin weist darauf hin, dass sich der Beirat bereits mehrfach mit dieser Problematik beschäftigt hat und im Austausch mit der Polizei steht, die auch bereits aktiv vor Ort eingreift. Weitergehende Maßnahmen setzen voraus, dass es sich um einen besonderen Gefährdungsort handelt, der sich aus dem Lagebild der Polizei ergibt, was aber eine entsprechende Anzeige dieser Straftaten voraussetzt.
- Expressbus zur Universität: Auf Anregung aus der Bevölkerung wird die Forderung des Beirates nach einer Direktverbindung des Stadtteils mit dem Universitätsgelände (eingegangen in die Stellungnahme zum Verkehrsentwicklungsplan 2025) voraussichtlich in der kommenden FA-Sitzung „Verkehr“ im Wege eines Beschlussantrages erneuert.
- Unzulässige Entenfütterung im Oslebshäuser Park: Es wird angesichts wieder verstärkt zu beobachtender Entenfütterungen angeregt, den örtlich zuständigen KOP auch vormittags auf Patrouille an die beiden Parkteiche zu schicken. Herr Martens (Polizei Bremen) gibt das entsprechend weiter. Kenntnisnahme.

c) Beirat:

- Antrag LINKE „Sozialbindung von Wohnraum“ (Anlage 2): Zustimmung (einstimmige Beschlussfassung).
- Antrag LINKE „Integrierte Drogenhilfestrategie“ (Anlage 3): Zustimmung (einstimmige Beschlussfassung).
- Antrag LINKE „Kommunale Wärmeplanung in Gröpelingen“ (Anlage 4): Zustimmung (mehrheitliche Beschlussfassung bei einer Enthaltung).
- Antrag LINKE „Ausgleichsfläche Oberschule im Park“ (Anlage 5): Zustimmung (einstimmige Beschlussfassung).
- Antrag CDU „Befugniserweiterung für die Bremer Stadtreinigung“ (Anlage 6): Ablehnung (5 pro, 8 contra, 1 Enthaltung)

TOP 5: Stellungnahme des Beirates Gröpelingen zum TÖB-Verfahren VE159 Seewenjestraße

Im Ergebnis der Aussprache stimmt der Beirat für separierte Abstimmungen über die im Antrag vorgebrachten Einzelforderungen des Stellungnahme-Entwurfes der SPD-Fraktion zum VEP 159 „Wohnen in Vielfalt - 2.0 Seewenjestraße 67- 77“ (Anlage 7) mit nachfolgenden Ergebnissen:

Festlegung als Urbanes Gebiet:

„Der Beirat lehnt die Festsetzung als „Urbanes Gebiet (MU)“ ab und fordert wie für den bereits fertiggestellten Teil des Bauvorhabens die Festsetzung als allgemeines Wohngebiet. Der in diesem Bauabschnitt vorgesehene Supermarkt rechtfertigt ebenfalls eine Festsetzung als allgemeines Wohngebiet oder Mischgebiet.“

11 pro, 1 contra, 2 Enthaltungen.

„Der Beirat fordert die Einhaltung der Lärmemissionen wie für Mischgebiete vorgesehen.“

9 pro, 1 contra, 4 Enthaltungen.

Nachbarschaft zur Bromberger Straße:

„Die aktuelle Bebauung liegt in einer Senke von 1 bis 1,5m unter dem Straßenniveau, die geplante Bebauung wird jedoch von dem Straßenniveau der Seewenjestraße aus bemessen. Der Beirat sieht darin weitere erhebliche Beeinträchtigungen der Bromberger Straße, deren Gärten ebenfalls ca. 1,5m unter dem Straßenniveau liegen.“

11 pro, 3 Enthaltungen.

„Der Beirat spricht sich für Haus 7 als zweigeschossige Bebauung aus und schlägt eine Kompensation entlang der Seewenjestraße vor, denn in der Seewenjestraße 63 gibt es bereits ein Gebäude mit sechs Vollgeschossen.“

7 pro, 7 Enthaltungen

„Der Beirat sieht in den Planungen für ein dreigeschossiges Haus 7 in der Verschattung deutliche Auswirkung auf die Reihenhäuser der Bromberger Straße gegenüber dem geltenden Bebauungsplan. Die Laubengänge Richtung Bromberger Straße stellen darüber hinaus eine deutliche Beeinträchtigung der Privatsphäre der Anwohner dar.“

10 pro, 1 contra, 3 Enthaltungen.

„Der Beirat lehnt nach den Erfahrungen mit dem 1. Bauabschnitt (nachträglich genehmigte Erhöhung der Geschoszahl) eine gelockerte Vorhabenbindung nach §12 Abs. 3a BauGB ab und erwartet, dass konkrete Festlegungen des Vorhabens bereits im Bebauungsplan und nicht erst im Durchführungsvertrag festgelegt werden.“

13 pro, 1 Enthaltung.

„Der Beirat erwartet, dass durch die geplante Bebauung sich dieser Effekt verstärkt und insbesondere bei Starkregenereignissen die Überflutung der angrenzenden Grundstücke zur Folge hat. Der Beirat fordert ein Entwässerungskonzept, das sicherstellt, dass die Entwässerung aus den Bauabschnitten 1 und 2 nicht (mehr) auf die angrenzenden Grundstücke erfolgt.“

14 pro

„Der Beirat erwartet bei einer dreigeschossigen Bebauung eine von den Fassaden ausgehende deutlich höhere Reflektion des Lärms von der DB-Anlage in Richtung Bromberger Straße.“

13 pro, 1 Enthaltung.

Zum Verbrauchermarkt „NahKauf“:

„Der Beirat fordert, dass dieser Lebensmittelmarkt nicht `nur` bestehen bleibt, sondern darüber hinaus keine Einschränkungen seines Geschäftsbetriebs über die Bebauung hinaus erwachsen.“

9 pro, 5 Enthaltungen.

„Gemäß des Schallgutachtens sind außerdem die Einkaufswagen im Markt unterzubringen. Der Beirat fordert, dies in der Grundfläche des zukünftigen Marktes zu berücksichtigen und nicht von der Verkaufsfläche in Abzug zu bringen.“

12 pro, 2 Enthaltungen.

„Der Beirat erwartet, dass auch die dem Verbrauchermarkt angeschlossene Bäckerei mit Kleingastronomie in der zukünftigen Bebauung entsprechend berücksichtigt wird. Dieser von den Bewohnern gut angenommene Treffpunkt kann nicht durch ein Quartierstreff der Bewohner der Wohnanlage ersetzt werden.“

14 pro.

„Der Nahversorger hat bereits eine Minderung der Verkaufsfläche von 250 qm hingenommen. Der Beirat fordert den Nachweis, dass die erforderlichen Lagerflächen bei einem Konzept mit reduzierter Verkaufsfläche ausreichend bemessen sind. Der Beirat bezweifelt, dass die aktuell geplante Lagerfläche tatsächlich ausreichend wäre“

7 pro 7 Enthaltungen.

„Der Beirat spricht sich insbesondere wegen der Kindergarten- und Schulkinder, den Nutzern des Sportvereins und der Bezirkssportanlage gegen die Anlieferung des Verbrauchermarkts über die Lissaer Straße aus und bezweifelt, dass die vorgesehene dauerhaft einweisende Person bei den Einfahrten tatsächlich gewährleistet werden kann.“

10 pro, 2 contra, 2 Enthaltungen.

Verkehr und Parksituation:

„Der Beirat sieht die vorgelegte Verkehrsuntersuchung Anlage 03 als zu kleinräumig an, da diese nur auf das aktuelle Vorhaben eingeht. Der Beirat hat sich bereits mehrfach mit der Verkehrssituation in der Seewenjestraße und im weiteren Verlauf Richtung Alter Winterweg beschäftigt, da es regelmäßig Beschwerden über erhöhtes Verkehrsaufkommen als Schleichweg, Geschwindigkeitsübertretungen sowie hinsichtlich der Parksituation gibt.“

9 pro, 5 Enthaltungen.

„Der Beirat erachtet die vorgesehene – gegenüber ersten Vorstellungen deutlich reduzierte - Anzahl von Stellflächen als zu gering an. Der Beirat bittet darum, eine Quartiersgarage als eine denkbare Option zu prüfen.“

12 pro, 1 contra, 1 Enthaltung.

Mobilitätsmanagement:

„Der Beirat fordert die Vorlage und Befassung mit dem erarbeiteten Mobilitätsmanagement-Konzept.“

11 pro, 3 Enthaltungen.

„Die Aussagen zur verkehrlichen Erschließung werden seitens des Beirats so nicht geteilt: Der kürzeste Weg zur nächsten Haltestelle an der Gröpelinger Heerstraße beträgt 550 m und somit mehr als die angegebenen 5 Gehminuten.

Der Quartiersbus 82 ist mit der bestehenden Taktung und der aktuellen Auslastung nicht als Alternative geeignet.

Nach derzeitigen Erkenntnissen wird das Bauvorhaben nicht an der geplanten Radpremiumroute liegen, die außerdem in Gröpelingen durch notwendige Verhandlungen mit der DB noch in weiter Ferne liegt.“

11 pro, 1 contra, 2 Enthaltungen.

„Der Beirat erbittet Auskunft darüber, ob Vereinbarungen auch mit anderen Anbietern zu einem Standort an diesem Bauvorhaben getroffen wurden und wie die Mieter im Rahmen des Mobilitätsmanagement-Konzepts das Carsharing-Angebot nutzen können.“

9 pro, 2 contra, 3 Enthaltungen.

„Da die Leihräder im Rahmen des Programms ‚WK Bremen‘ aktuell nicht in Gröpelingen zur Nutzung vorgesehen sind, wurde hier im Rahmen des Mobilitätsmanagement-Konzepts eine Ausweitung des Angebots mit dem Anbieter verhandelt? Welche Alternativen sollen den Mietern angeboten werden?“

12 pro, 2 Enthaltungen.

„Werden mit der BSAG im Rahmen des Mobilitätsmanagement-Konzepts besondere Konditionen für die Mieter ausgehandelt, z.B. vergleichbar zum Job-Ticket als Alternative zum Kfz?“

7 pro, 3 contra, 4 Enthaltungen

Der im Entwurf enthaltene Hinweis auf die Kita-Gruppen wird gestrichen.

„Der Beirat kritisiert die deutlich über der örtlichen Miete liegenden Mietpreise für die frei vermietbaren Wohnungen und erachtet dieses als nicht sozial ausgewogen.“

6 pro, 4 contra, 4 Enthaltungen.

Das Gesamtbündel der Beiratsforderungen wird mit 10-Pro-Stimmen bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen angenommen.

TOP 6: Einsetzen eines Regionalausschusses Industriepark West

Beschluss zur Einsetzung des Regionalausschusses (gemeinsame Angelegenheiten mit dem Beirat Burglesum i.S. Industriepark u.v.m.):

Der Beschluss zur Einsetzung ergeht in Einstimmigkeit, die Mitglieder werden zu gegebener Zeit von den Fraktionen benannt. Kenntnisnahme.

TOP 7: Neubesetzung von Ausschüssen

Controlling-Ausschuss:

Die CDU-Fraktion benennt Ute Pesara anstelle von Yakup Celik und für die SPD-Fraktion tritt an die Stelle von Kristin Blank künftig Pierre Hansen. Beide Personalien werden durch den Beirat einstimmig goutiert.

FA „Kinder, Bildung, Junge Menschen“:

In der Nachfolge von Nesrin Aslim benennt die CDU-Fraktion Herrn Bastian Korn.

Dieser wird einstimmig in das Gremium gewählt und fortan als Sachkundiger Bürger auftreten.

TOP 8: Bericht des Beiratssprechers

Dieser TOP entfällt aus Zeitgründen. Kenntnisnahme.

TOP 9: Verschiedenes / Mitteilungen des Amtes

- Container Szenetreff Gröpelingen: Aus dem Beirat wird kritisch angemerkt, dass der zwischenzeitlich am Akzeptanzort aufgestellte Container durch den Nutzerkreis in einer Weise bearbeitet wurde (Verkleinerung der Fensterhöhlen), dass er sich im Hinblick auf das Innenleben nur schwer einsehen lässt.
Darüber hinaus wird zum Schutz des Personenkreises angeregt, einen Zaun zwischen dem Gelände und dem Radweg an der Stapelfeldtstraße zu ziehen, um unvorhersehbare Querungen durch Personen im Rauschzustand und daraus resultierende Gefahrenlagen zu vermeiden.
Eine weitergehende Behandlung unter Ladung von Vertreter:innen der Inneren Mission und der Ambulanten Suchthilfe im Fachausschuss „Arbeit, Wirtschaft und Soziales“ wird zugesichert.

Vorsitz:

Beiratssprecher:

Protokoll:

Cornelia Wiedemeyer

Martin Reinekehr

Ingo Wilhelms

